©Walter Gstader, Mutters, Austria; download unter www.zobodat.at

der Mittelstation Eisgrat (2.880m, 11° 07' O, 46° 59' N) des Stubaier Gletscherschigebietes die höchstgelegenen Brutnachweise von Alpendohle und Schneesperling. Die Alpendohlen waren bereits ausgeflogen, es wurden jedoch noch massenhaft frische Kotspuren an Rohrverkleidungen entdeckt. Laut Aussage eines Liftwartes brüten die Vögel seit Jahren in der Station. Fütternde Schneesperlinge flogen, wie am Rettenbachferner, in einen hohlen horizontalen Holm einer Liftstütze nahe der Station ein. Auffällig war hier, dass die Stütze jener Gondelbahn als Brutplatz gewählt wurde, die auch im Sommer in Betrieb ist, und zwar täglich von 9 bis 16 Uhr, obwohl in der nahen Umgebung genügend Stützen vorhanden waren, deren Lifte im Sommer eingestellt sind. Bei der Talstation auf 1.725m im Jahr 2005 Brutnachweis eines Girlitzes.
Braunschweiger Hütte (2.760m, 10° 55' O, 46° 56' N):
Auf die Hütte gelangt man zuerst durch die „Grieß" mit dem Bach „ Pitze" im hintersten Pitztal, dann über einen imposanten Gebirgspfad mit schöner Flora. Entlang der Pitze auf maximal 2 km 5 Gebirgsstelzenreviere zwischen 1.700m und 2.200m, auf 2.550m Brutnachweis einer Alpenbraunelle. Im Bereich der Hütte Futter tragende Schneesperlinge. Ob ihr Nest an der Hütte oder im nahen Fels gelegen war, konnte nicht eruiert werden.

Anhang
Erwähnt seien noch das Gebiet Simmeringalm – Simmering/ Obsteig mit hochgelegenem Brutnachweis des Zitronengirlitzes auf 2.090 m, Beobachtung eines Grauspechtes mit Nisthöhle auf 1.950 m nahe der Alm sowie singende Feldlerche zur Brutzeit auf 1.950m; auf der Spidur- und Langestheialpe im äußeren Paznauntal singende Feldlerche auf 2.150m, am Sumpfkopf und am Blaser Rauhfußhühner.
Nicht beobachtet wurden Steinrötel, Rotsterniges Blaukehlchen und Mauerläufer.
Außer einer Turmfalkenbrut in Obergurgl gelangen keine Brutnachweise anderer Greifvögel oberhalb von 1.500 m.
Folgende bisher nicht genannte Arten steigen bis oder fast bis an die Waldgrenze: Kuckuck, Dreizehenspecht, Zaunkönig, Rotkehlchen, Singdrossel, Zilpzalp, Wintergoldhähnchen, Weidenmeise, Haubenmeise, Kleiber, Waldbaumläufer, Rabenkrähe, Buchfink, Fichtenkreuzschnabel, Erlenzeisig, Gimpel.

Lit.:
Dvorak, M., A. Ranner & H.-M. Berg (1991): Atlas der Brutvögel Österreichs.- Umweltbundesamt Wien.
Landmann, A. & R. Lentner (2001): Die Brutvögel Tirols.- Ber. nat.-med. Verein Innsbruck, Supplement 14.
Zbären, E. (1998): Die Reiherente *Aythya fuligula* brütet in der oberen subalpinen Höhenstufe.- Monticola 8: 97- 101.

Reaktion verschiedener Vogelarten auf unterschiedlich strenge Winter

Walter Gstader, Mutters & Ida Pack, Innsbruck

Der Winter 2005/06 war extrem streng und schneereich, während der Winter 2006/07 ausgesprochen frühlingshaft mild und extrem schneearm war.
Eine Untersuchung der kurzfristigen Reaktion einiger Vögel auf solche unterschiedliche Winter soll hier vorgestellt werden.
Verglichen werden einmal die Verhältnisse in einem Garten und an einem Futterhaus im Dorf Mutters (815 m NN) und die Verhältnisse bei an Wasser gebundenen Arten im Bereich der Einmündung der Sill in den Inn in Innsbruck (565m NN).

©Walter Gstader, Mutters, Austria; download unter www.zobodat.at

Wetter in Nordtirol:
Der meteorologische Winter 2005/06 (Dez., Jän., Feb.) zeichnete sich ohne nennenswerte Tauwetterperioden und durch Niederschlagsreichtum in ganz Österreich aus. Nach einem schönen Herbst erfolgte am 16. Nov. 2005 sprunghaft ein Übergang zu Schnee und tiefen Temperaturen, die bis in den Februar anhielten; besonders kalt war der Jänner. Dazu kamen noch außerordentliche Schneemengen (mit Dacheinstürzen) trotz vielfach geringerer Niederschläge als in Normalmonaten. Erst Mitte Februar 2006 stiegen die Temperaturen bis etwa zum 23.2. deutlich über die Null-Grad-Grenze. Bis zum 19. März sanken sie wieder ständig unter das langjährige Mittel und blieben z.T. auch unter der Null-Grad-Grenze.
Von den 75 Tagen des Jahres 2006 waren bis zum 16. März etwa zwei Drittel zu kalt und mit 116 Tagen Schneedecke seit dem 16. Nov. 2005 gab es einen Rekord für Innsbruck-Flughafen (längste und ergiebigste Schneedecke seit Beginn der Aufzeichnungen).
Tirolweit gab es seit 16. Nov. 2005 bis Ende März 2006 120- 135 Tage mit Schneedecke und die Temperaturen lagen generell um (1) 2 (3) Grad unter dem Mittel von 1981 – 2000.

Der meteorologische Herbst 2006 (Sept., Okt., Nov.) war der mildeste Herbst seit Beginn der Aufzeichnungen mit einem Temperaturmittel von 11,5°C (Mittel von 1961- 1990: 9,1°C).
Der meteorologische Winter 2006/07 war der zweitwärmste seit Beginn der Aufzeichnungen. Alle drei Monate zeichneten sich durch eine positive Temperaturbilanz aus. Und kein Winter der letzten 50 Jahre hatte weniger Schneedeckentage.

Wetterdaten von Innsbruck-Universität:

Jän., Feb., März	Frosttage (Temp.Min. <0°C)	Eistage (Temp.Max. <0°C)	Tage mit Schneedecke
2006	72	15	76
2007	36	2 (im Jän.)	17 (davon 11 im Jän.)

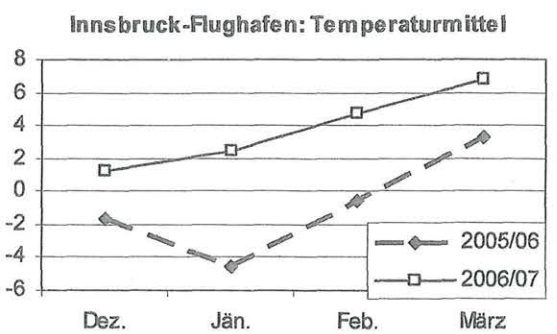
Innsbruck-Flughafen:

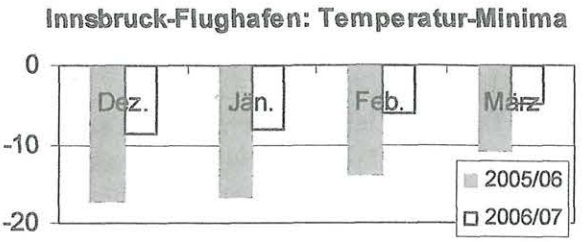
	XII 05	1961-1990	I 06	1961-1990	II 06	1961-1990	III 06	1991-1990
Temp. Mittel	-1,7°C	-1,4°C	-4,6 °C	-1,7°C	-0,6 °C	0,4°C	3,3°C	4,8°C
Max.	8,1		6,7		9,2		24,0	
Min.	-17,3		-16,8		-14,0		-10,9	
Niederschlag tirolweit	ca. 120 %		ca. 50- 75%		ca. 60- 75%		ca. 50- 100%	
Schneelage tirolweit	schneereich		so hoch, wie seit Jahrzehnten nicht mehr		Rekordschneemengen u. überdurchschnittl. Neuschneezuwächse		geschlossene Schneedecke bis Monatsende, außer begünstigte Hang- u. Tallagen	
	XII 06		I 07		II 07		III 07	
Temp. Mittel	1,3°C		2,5°C		4,7°C		6,8°C	
Max.	14,7		16,0		16,2		22,0	
Min.	-8,7		-8,0		-6,1		-4,7	
Niederschlag tirolweit	ca. 25- 75%		ca. 50- 100%		ca. 60- 80%		ca. 60- 100%	
Schneelage tirolweit	*)		**)		***) 2. Monatshälfte viel zu warm		****) 1. Monatshälfte warm	

*) Dez. 2006: Ab dem 9.12. bildete sich in den Tallagen verbreitet eine dünne Schneedecke; sie hält nur bis Weihnachten, örtlich bis zum 10.1.2007. Im Inntal und im Tiroler Unterland bleibt die Schneedecke nicht erhalten. Erst am 17.12. bildet sich lokal wieder eine dünne Schneedecke.
**) Jän. 2007: Im Tiroler Unterland bildet sich in Tallagen erst um den 23. Jän. eine Schneedecke aus; sie endet spätestens am 15. Feb.

©Walter Gstader, Mutters, Austria; download unter www.zobodat.at

***) Feb. 2007: In den Tallagen fehlt meistens eine durchgehende Schneedecke. Mehrere Orte bleiben ohne Neuschnee, z.B. Imst, Nassereith, Stams, Schwaz ...
****) März 2007: Zu Monatsbeginn sind die Tallagen unter 1000 m NN aper. Ein Kaltlufteinbruch am 18./19.3. bringt eine Schneedecke nach Innsbruck.





A. Mutters: Vögel in einem Garten und am Futterhaus

Im Gegensatz zu den in Innsbruck erhobenen Daten sind diese Daten punktuell in einem Garten (815 m NN, 47°23′/11°38′) erhoben worden. Ihnen liegen praktisch tägliche Beobachtungen zu Grunde. Insgesamt wurden 28 Arten in beiden Wintern registriert.
Die angegebenen Maxima in einem Monat wurden aus den Tagesmaxima der gleichzeitig anwesenden Vögel berechnet, z.T. getrennt nach Geschlechtern.
Für die Häufigkeit des Erscheinens und die Zeitdauer der Anwesenheit am Futterhaus gibt es keine Aufzeichnungen.

	Dez. 05	Jän. 06	Feb. 06	März 06		Dez. 06	Jän. 07	Feb. 07	März 07
Sperber	+	-	-	+		+	+	-	-
Buntspecht	+	+	+	+		+	+	+	+
Rotkehlchen	-	+	+	-		+	+	+	+
Amsel	+	+	+	+		+	+	+	+
Wacholderdrossel	-	+	-	+		-	+	+	+
Wintergoldh.	-	+	+	-		+	+	-	-
Schwanzmeise	-	+	+	-		+	+	-	+
Sumpfmeise	+	-	-	+		-	-	-	-
Haubenmeise	+	-	+	-		-	+	+	-
Tannenmeise	+	+	+	+		+	+	+	+
Blaumeise	+	+	+	+		+	+	+	+
Kohlmeise	+	+	+	+		+	+	+	+
Kleiber	+	-	+	+		+	+	+	+
Elster	+	+	-	-		+	-	+	+
Rabenkrähe	+	+	+	+		+	+	+	+
Star	-	-	+	+		-	-	+	+
Haussperling	+	+	+	+		+	+	+	+
Feldsperling	-	-	+	-		+	+	+	+
Buchfink	+	+	+	+		+	+	+	+
Bergfink	+	+	+	+		+	+	+	+
Grünling	+	+	+	+		+	+	+	+
Stieglitz	-	-	-	-		+	-	+	+
Erlenzeisig	+	+	+	+		+	+	+	+
Birkenzeisig	-	+	+	+		-	-	-	-

©Walter Gstader, Mutters, Austria; download unter www.zobodat.at

Fichtenkreuzschn.	-	-	+	+		-	-	-	-
Gimpel	+	+	+	+		-	+	-	-
Kernbeißer	+	+	+	-		-	-	-	-
Goldammer	+	+	-	+		+	+	+	+
Zl. Arten:	19	20	21	20		20	21	20	20

28 Arten wurden registriert; der Kurzstreckenzieher *Girlitz* erschien in beiden Wintern Ende März mit Gesang (31.3.06 bzw. 28.3.07) und scheint - als Zugvogel - in der Tabelle nicht auf. Der lediglich überfliegende *Kolkrabe* wurde ebenfalls nicht berücksichtigt.

Arten im strengen Winter: 27, Arten im milden Winter: 24

In beiden Wintern aufgetretene Arten: 24
In allen Monaten beider Winter aufgetretene Arten: 11

In allen Monaten des kalten Winters aufgetreten: 12 Arten
In allen Monaten des milden Winters aufgetreten: 15 Arten

Mindestens in 1 Monat des kalten Winters aufgetretene Arten (ohne allmonatliche): 14
Mindestens in 1 Monat des milden Winters aufgetretene Arten (ohne allmonatliche): 9

Nur in 1 Monat des kalten Winters aufgetreten: 1 (Feldsperling)
Nur in 1 Monat des milden Winters aufgetreten: 1 (Gimpel)

Fehlende Arten im kalten Winter: 1 (Stieglitz)
Fehlende Arten im milden Winter: 4 (Sumpfmeise, Birkenzeisig, Fichtenkreuzschnabel, Kernbeißer)

Art	Monate		Maxima [Indiv.]		Zahl der Feststellungen	
Amsel	Dez. 05	Dez. 06	4	4:4*	27x	26x
	Jän. 06	Jän. 07	2:2	1:2	25x	21x
	Feb. 06	Feb. 07	1:2	1:1	24x	21x
	März 06	März 07	2:2	2:1	27x	19x
Bergfink	Dez. 05	Dez. 06	9:3	2:4	24x	16x
	Jän. 06	Jän. 07	8:2	6:6**	20x	18x
	Feb. 06	Feb. 07	3:2(+1Ex)	4:5	18x	13x
	März 06	März 07	11:8	3:3(+ 4 Ex.)	28x	9x
Birkenzeisig	Dez. 05	Dez. 06	-	-	-	-
	Jän. 06	Jän. 07	1	-	1x	-
	Feb. 06	Feb. 07	2	-	11x	-
	März 06	März 07	5	-	12x	-
Blaumeise	Dez. 05	Dez. 06	2	3	14x	18x
	Jän. 06	Jän. 07	3	2	14x	11x
	Feb. 06	Feb. 07	2	2	18x	8x
	März 06	März 07	2	1	13x	8x
Buchfink	Dez. 05	Dez. 06	15:3	9:4	29x	27x
	Jän. 06	Jän. 07	15:3	17:3	29x	25x
	Feb. 06	Feb. 07	20:3	7:2	28x	26x
	März 06	März 07	18:4	3:2(+ 5 Ex.)	30x	24x
Buntspecht	Dez. 05	Dez. 06	1	1	1x	1x
	Jän. 06	Jän. 07	1	1	1x	2x
	Feb. 06	Feb. 07	1	1	3x	2x
	März 06	März 07	1	1	2x	2x

©Walter Gstader, Mutters, Austria; download unter www.zobodat.at

Elster	Dez. 05	Dez. 06	1	1	1x	1x
	Jän. 06	Jän. 07	1	-	1x	-
	Feb. 06	Feb. 07	-	1	-	1x
	März 06	März 07	-	2	-	3x
Erlenzeisig	Dez. 05	Dez. 06	1	1	2x	1x
	Jän. 06	Jän. 07	5	1	2x	1x
	Feb. 06	Feb. 07	7	11	13x	13x
	März 06	März 07	6	4	15x	13x
Feldsperling	Dez. 05	Dez. 06	-	3	-	5x
	Jän. 06	Jän. 07	-	1	-	5x
	Feb. 06	Feb. 07	2	3	3x	2x
	März 06	März 07	2	2	7x	2x
Fichtenkreuzschn.	Dez. 05	Dez. 06	-	-	-	-
	Jän. 06	Jän. 07	-	-	-	-
	Feb. 06	Feb. 07	8:8	-	16x	-
	März 06	März 07	18	-	9x	-
Gimpel	Dez. 05	Dez. 06	2	-	3x	-
	Jän. 06	Jän. 07	1	1	3x	1x
	Feb. 06	Feb. 07	1:1***	-	1x	-
	März 06	März 07	2.2***	-	19x	-
Goldammer	Dez. 05	Dez. 06	2	11	1x	2x
	Jän. 06	Jän. 07	1	3	1x	5x
	Feb. 06	Feb. 07	-	1	-	2x
	März 06	März 07	1	1	2x	7x
Grünling	Dez. 05	Dez. 06	12	30	23x	28x
	Jän. 06	Jän. 07	10	22	26x	27x
	Feb. 06	Feb. 07	6(20)	6	28x	21x
	März 06	März 07	15	22	31x	22x
Haubenmeise	Dez. 05	Dez. 06	1	-	3x	-
	Jän. 06	Jän. 07	-	1	-	1x
	Feb. 06	Feb. 07	1	1	2x	1x
	März 06	März 07	-	-	-	-
Haussperling****	Dez. 05	Dez. 06	3	4	11x	18x
	Jän. 06	Jän. 07	3	2	3x	11x
	Feb. 06	Feb. 07	2	2	13x	8x
	März 06	März 07	2	2	22x	12x
Kernbeißer	Dez. 05	Dez. 06	2	-	14x	-
	Jän. 06	Jän. 07	3	-	6x	-
	Feb. 06	Feb. 07	4	-	6x	-
	März 06	März 07	2	-	6x	-
Kleiber	Dez. 05	Dez. 06	1	2	1x	8x
	Jän. 06	Jän. 07	-	2	-	13x
	Feb. 06	Feb. 07	1	2	4x	11x
	März 06	März 07	1	1	8x	4x
Kohlmeise	Dez. 05	Dez. 06	2	2	18x	21x
	Jän. 06	Jän. 07	3	2	19x	22x
	Feb. 06	Feb. 07	2	2	23x	20x
	März 06	März 07	2	2	30x	21x
Rabenkrähe	Dez. 05	Dez. 06	2	2	10x	8x
	Jän. 06	Jän. 07	2	2	5x	15x
	Feb. 06	Feb. 07	2	2	20x	11x
	März 06	März 07	2	2	13x	5x

©Walter Gstader, Mutters, Austria; download unter www.zobodat.at

Rotkehlchen	Dez. 05	Dez. 06	-	1	-	3x
	Jän. 06	Jän. 07	1	1	1x	4x
	Feb. 06	Feb. 07	1	1	3x	4x
	März 06	März 07	1	1	7x	13x
Schwanzmeise	Dez. 05	Dez. 06	-	10	-	4x
	Jän. 06	Jän. 07	6	6	3x	2x
	Feb. 06	Feb. 07	4	-	5x	-
	März 06	März 07	-	2	-	1x
Sperber	Dez. 05	Dez. 06	1	1	2x	4x
	Jän. 06	Jän. 07	-	1	-	1x
	Feb. 06	Feb. 07	-	-	-	-
	März 06	März 07	1	-	2x	-
Star	Dez. 05	Dez. 06	-	-	-	-
	Jän. 06	Jän. 07	-	-	-	-
	Feb. 06	Feb. 07	1	2	1x	3x
	März 06	März 07	29	3	12x	4x
Stieglitz	Dez. 05	Dez. 06	-	3	-	5x
	Jän. 06	Jän. 07	-	-	-	-
	Feb. 06	Feb. 07	-	1	-	1x
	März 06	März 07	-	3	-	2x
Sumpfmeise	Dez. 05	Dez. 06	3	-	3x	-
	Jän. 06	Jän. 07	-	-	-	-
	Feb. 06	Feb. 07	-	-	-	-
	März 06	März 07	1	-	3x	-
Tannenmeise	Dez. 05	Dez. 06	1	1	2x	8x
	Jän. 06	Jän. 07	1	1	7x	10x
	Feb. 06	Feb. 07	1	1	6x	7x
	März 06	März 07	1	2	10x	11x
Wacholderdrossel	Dez. 05	Dez. 06	-	-	-	-
	Jän. 06	Jän. 07	1	3	1x	1x
	Feb. 06	Feb. 07	-	1	-	1x
	März 06	März 07	2	1	1x	1x
Wintergoldhähn.	Dez. 05	Dez. 06	-	1	-	2x
	Jän. 06	Jän. 07	1	1	2x	1x
	Feb. 06	Feb. 07	1	-	1x	-
	März 06	März 07	-	-	-	-

* *Amsel:* Fallobst vorhanden

***Bergfink*: Im Jänner 2007 einmal bei Schneefall etwa 40 Ind.; im kalten Winter erfolgte die Letztbeobachtung am 19.4.2006 , im warmen Winter gab es keine April-Beobachtungen mehr.

** *„Tröter"-*Gimpel* am 6.2.2006 und vom 5.- 9.3.2006

*** *Der im Garten in größerer Zahl vorkommende *Haussperling* besuchte nur selten das Futterhaus.

Während Bezzel (2007) z.B. für *Kohlmeise, Buchfink* und *Blaumeise* eine sehr viel längere Anwesenheit am Beobachtungsplatz im milden Winter feststellt, kann dies in Mutters nicht konstatiert werden; eher war das gegenteil der Fall. (Die Fressdauer am Futterplatz wurde weder bei Bezzel noch in dieser Untersuchung festgestellt. Ende Jänner/Anfang Feber 2007 notierte ich beim *Buchfinken* „nur kurz anwesend").

Dagegen ist die wesentlich längere Anwesenheit des *Gimpels* im kalten Winter in Mutters noch extremer als in Garmisch; im milden Winter trat der Gimpel in Mutters nur einmal auf.

Während der *Erlenzeisig* in Garmisch im kalten Winter einen erheblich längeren Aufenthalt aufwies als im milden Winter, waren die Beobachtungen in Mutters im strengen Winter nur wenig erhöht.

©Walter Gstader, Mutters, Austria; download unter www.zobodat.at

Wesentlich länger hielten sich in Garmisch im milden Winter *Stieglitz* und *Rotkehlchen* auf. In Mutters war dies beim Stieglitz noch extremer, er fehlte nämlich im kalten Winter ganz; beim Rotkehlchen war es in Mutters nicht ganz so extrem.
Das häufigere Auftreten der *Sumpfmeise* im milden Winter in Garmisch gegenüber dem kalten Winter, war in Mutters gerade umgekehrt. Das Fehlen dieser – allerdings selten auftretenden Art - im milden Winter in Mutters muss aber nicht unbedingt auf klimatische Faktoren zurückzuführen sein !
Der *Buntspecht* trat in Garmisch im milden Winter deutlich häufiger auf; in Mutters war sein Auftreten in beiden Wintern praktisch gleich.
Der *Kernbeißer* trat in Garmisch im kalten Winter viel häufiger auf als im milden Winter. In Mutters fehlte er im milden Winter ganz.
Ebenfalls viel häufiger trat im kalten Winter in Garmisch der *Kleiber* auf; in Mutters war dies gerade umgekehrt.
Wenn man beim *Bergfinken* vom einmaligen Auftreten von 40 Individuen im Jänner 2007 absieht, dann trat er im kalten Winter häufiger auf. Im kalten Winter war aber das Geschlechtsverhältnis stark zu den Männchen hin verschoben, während im milden Winter die Weibchen knapp überwogen.
Buntspecht, Grünling, Haussperling, Kohlmeise und *Wintergoldhähnchen* scheinen auf die unterschiedlichen Witterungsverhältnisse nur wenig reagiert zu haben.
Größere Anzahlen am Futterhaus bzw. häufiger angetroffen wurden im milden Winter: *Feldsperling,Goldammer, Grünling, Haussperling, Kleiber, Rotkehlchen* und *Stieglitz, (Tannenmeise).* Besonders auffallend war dies beim *Feldsperling, bei der Goldammer, beim Stieglitz, Rotkehlchen, Grünling* und *Kleiber.*
Deutlich **größere Anzahlen** am Futterhaus bzw. häufiger angetroffen wurden im strengen Winter *Bergfink, Birkenzeisig, Fichtenkreuzschnabel, Kernbeißer* und *Buchfink* : Beim Buchfinken fällt auch auf, dass im strengen Winter die Anzahl der Männchen in Relation zu den Weibchen doppelt so hoch lag wie im milden Winter. Ganz auffallend war der Besuch des Futterhauses von Fichtenkreuzschnäbeln, was als außergewöhnlich angesehen werden muss.

Anmerkungen:

Art und Anzahl der Futterhausbesucher ist nach meinen Erfahrungen an verschiedenen Orten (Dörfern, Städten) - auch im gleichen Winter – oft recht unterschiedlich. Die Ursachen dafür mögen in der unmittelbaren Umgebung des Futterhauses, in der weiteren Umgebung (z.B. Waldrandnähe) und auch im dargebotenen Futter liegen. Im vorliegenden Fall in Mutters bestand das Futterangebot in Sonnenblumenkernen und in Form von Meisenknödeln.
Jedenfalls dürfen derartig punktuell erhobene Ergebnisse nicht verallgemeinert werden.
Dies zeigt auch ein Vergleich mit den Ergebnissen von E. Bezzel (2007) in Garmisch-Partenkirchen. Auch Bezzel betont, dass aus seinem Einzelbeispiel keine Verallgemeinerung zulässig sei. Bei ihm hat sich auch die Gesangstätigkeit der einzelnen Arten nicht grundlegend in den verschiedenen Wintern geändert.
In Bereich meines Gartens in Mutters war der unterschiedliche Gesangsbeginn der Vögel jedoch sehr auffällig. Mit Ausnahme des *Grünlings* begannen die übrigen Arten im milden Winter deutlich früher mit ihrem Gesang:

Gesangsbeginn:

Art:	**strenger Winter**	**milder Winter**
Amsel	ab 11.3.06	ab 12.2.07
Buchfink	ab 19.2.06	ab 11.2.07
Buntspecht (trommeln)	ab 26.3.06	ab 16.2.07
Grünling	ab 19.12.05	ab 26.12.06
Kleiber	ab 12.1.06	seit 24.11.06
Kohlmeise	ab 31.1.06	ab 31.12.06
Tannenmeise	ab 22.1.06	durchgehend

©Walter Gstader, Mutters, Austria; download unter www.zobodat.at

B. Vögel am Wasser in Innsbruck
(Ida Pack)

Die Daten wurden im östlichen Bereich von Innsbruck auf den letzten etwa 150 Flussmetern der Sill, in deren Mündungsbereich in den Inn und am Inn ungefähr zwischen Eisenbahnbrücke und etwa 100 m unterhalb der New-Orleansbrücke erhoben.
Da einige Wasservogelarten, z.B. die *Höckerschwäne* an manchen Tagen mehrmals täglich ihren Aufenthaltsort zwischen Inn und Baggersee in der Rossau wechselten, wurde auch der nur ca. 40 m vom Innufer entfernte Baggersee in die Zählungen miteinbezogen, soweit er eisfrei war.
Das Beobachtungsgebiet liegt innerhalb der beiden Rasterfelder 47°16′/11°25′ sowie 47°16′/11°26′ auf rund 565 m NN.
Die Ufer der Fließgewässer sind in den angegebenen Bereichen nur teilweise zugänglich. An einigen Stellen wurde im Winter täglich bei jedem Wetter gefüttert, wodurch es dann zu größeren Wasservogelansammlungen kam. Die Beobachtungen wurden vor allem an gut zugänglichen Uferabschnitten gemacht. Da die Datenbasis nicht auf systematischen Zählungen, sondern hauptsächlich aus punktuellen Beobachtungsnotizen beruht und einige Uferbereiche, wo sich hauptsächlich Stockenten gern zwischen den groben Ufersteinblöcken aufhalten, schlecht einsehbar sind, kann besonders bei den Stockenten die Gesamtzahl der anwesenden Individuen deutlich höher gewesen sein als es die hier präsentierten Zahlen angeben.
Reiher- und Tafelenten sowie Höckerschwäne waren meistens in geschlossenen Trupps anzutreffen und daher leichter zu erfassen. Die Parkenten (Stockenten) und Reiherenten-Hybriden sind in den folgenden Tabellen nicht berücksichtigt.

Art	Dezember		Jänner		Feber		März	
	2005	2006	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Anzahl der Beobachtungstage	8	1	5	4	5	3	4	5
Zwergtaucher	3x	-	-	-	-	-	-	-
Haubentaucher	4x	-	-	-	-	-	-	-
Kormoran	1x	-	4x	-	5x	-	2x	-
Graureiher	-	-	1x	-	-	-	-	2x
Höckerschwan	6x	1x	5x	4x	3x	2x	3x	-
Brautente	-	-	1x	-	1x	-	1x	-
Mandarinente	3x	-	1x	-	2x	-	3x	-
Gelbschnabelente	2x	-	2x	3x	1x	1x	2x	-
Warzenente	4x	-	1x	2x	1x	2x	2x	2x
Krickente	2x	-	-	-	-	-	1x	-
Stockente	8x	1x	5x	4x	5x	3x	4x	5x
Schnatterente	-	-	-	-	-	-	-	1x
Tafelente	6x	1x	2x	3x	5x	2x	3x	1x
Reiherente	7x	1x	2x	3x	3x	2x	3x	2x
Gänsesäger	1x	-	2x	2x	2x	2x	3x	2x
Blässhuhn	1x	-	3x	1x	3x	1x	3x	-
Lachmöwe	4x	-	-	-	-	-	1x	1x
Sturmmöwe	1x	-	1x	-	-	-	-	-
Eisvogel	1x	-	-	-	-	-	-	-
Bergpieper	1x	-	1x	1x*	1x*	-	1x	-
Wiesenpieper	-	-	-	1x	-	-	-	-
Gebirgsstelze	2x	-	2x	-	2x	2x	1x	1x
Bachstelze	4x	1x*	2x	3x	1x	2x	2x	2x
Wasseramsel	5x	1x	2x	4x	4x	3x	2x	3x

*) Beobachtung W. Gstader
Anm.: Die Monate Dez. 2005 und Dez. 2006 sind wegen der unterschiedlichen Zahl der Beobachtungstage nicht miteinander vergleichbar.

©Walter Gstader, Mutters, Austria; download unter www.zobodat.at

Individuenmaxima:

Art	Dezember		Jänner		Feber		März	
	2005	2006	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Haubentaucher	2	-	-	-	-	-	-	-
Zwergtaucher	1	-	-	-	-	-	-	-
Kormoran	4	-	11	-	13	-	2	-
Graureiher	-	-	1	-	-	-	-	2
Höckerschwan	47	17	51	23	46	3	31	-
Brautente	-	-	1	-	2	-	2	-
Mandarinente	3	-	2	-	2	-	4	-
Gelbschnabelente	1	-	1	1	1	1	1	-
Warzenente	1	-	1	1	1	3	1	3
Krickente	5	-	-	-	-	-	7	-
Stockente	>50	>40	>>70	>>50	>50	>95	>50	>30
Schnatterente	-	-	-	-	-	-	-	2
Tafelente	20	3	60	12	60	11	40	3
Reiherente	12	6	30	7*	25*	5	25	4
Gänsesäger	3	-	7	2	4	3	5	1
Blässhuhn	1	-	4	1	8	2	12	-
Lachmöwe	60	-	-	-	-		12	12
Sturmmöwe	1	-	2	-	-	-	-	-
Eisvogel	1	-	-	-	-	-	-	-
Bergpieper	4	-	1	1	2*	-	1	-
Wiesenpieper	-	-	-	1	-	-	-	-
Gebirgsstelze	4	-	2	-	3	1	2	1
Bachstelze	3	1*	3	2	2	15	25	30
Wasseramsel	6	1	6	5	5	1	3	1

* Beobachtung W. Gstader

Gesamtzahl der Arten im Beobachtungszeitraum beider Jahre: 24
Arten im strengen Winter: 22
Arten im milden Winter:16

8 Arten wurden nur im strengen Winter beobachtet: *Haubentaucher, Zwergtaucher, Kormoran, Brautente, Mandarinente, Krickente, Sturmmöwe* und *Eisvogel.*
2 Arten wurden ausschließlich im milden Winter beobachtet: *Schnatterente und Wiesenpieper.*
14 Arten wurden in beiden Wintern beobachtet: *Graureiher, Höckerschwan, Gelbschnabelente, Warzenente, Stockente, Tafelente, Reiherente, Gänsesäger, Blässhuhn, Lachmöwe, Bergpieper, Gebirgsstelze, Bachstelze, Wasseramsel.*

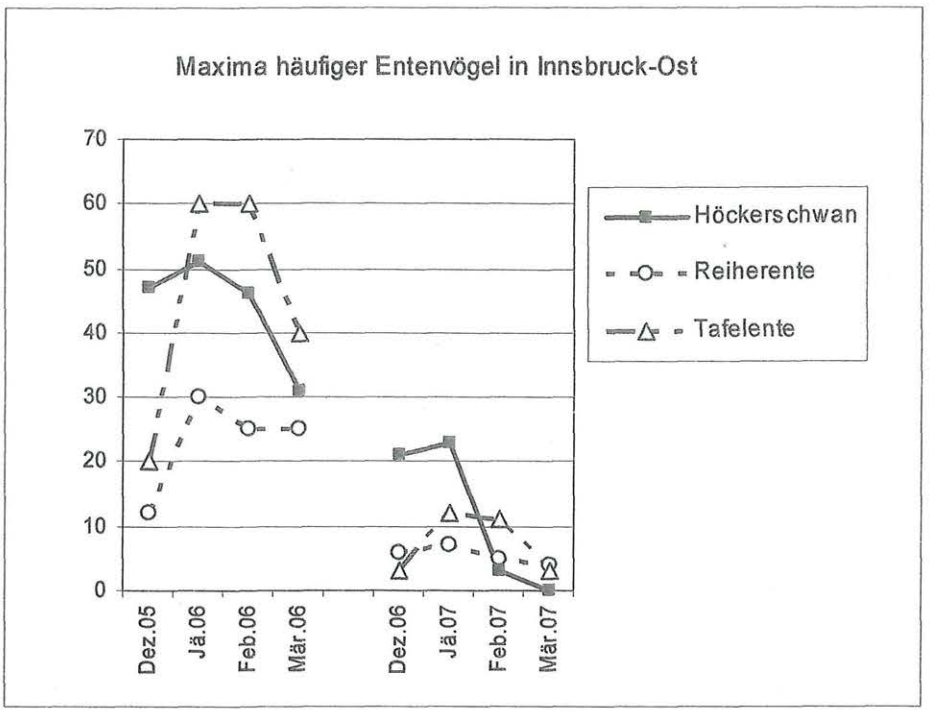
Haubentaucher und *Zwergtaucher* wurden nur im Dezember des kalten Winters beobachtet.

Kormorane waren ausschließlich im strengen Winter und zwar vom 10. Jänner bis 9. März 2006 durchgehend anwesend. Ein Trupp von mindestens 13 Individuen hielt sich von Mitte Jänner bis Mitte Feber 2006 am Inn an der Haller Straße auf.

Graureiher waren in beiden Wintern nur vereinzelt im Beobachtungsgebiet.

Im kalten Dezember 2005 und Jänner 2006 waren mehr als doppelt so viele *Höckerschwäne* im Beobachtungsgebiet wie im milden Vergleichszeitraum. Auch die Aufenthaltsdauer dieser Wintergäste war im strengen Winter erheblich länger. Zum Beispiel waren im kalten Winter am 10. März 2006 noch immer 28 Höckerschwäne anwesend – dagegen waren im warmen Winter die Höckerschwäne bereits am 27. Jänner 2007 nach einer extremen Wärmeperiode trotz regelmäßiger Fütterung bis auf 3 Individuen und im März sogar zur Gänze wieder abgezogen.

©Walter Gstader, Mutters, Austria; download unter www.zobodat.at



Brautenten und *Mandarinenten* wurden von Jänner bis März des kalten Winters beobachtet.

Warzenenten und die *Gelbschnabelente* waren in beiden Wintern anwesend.

Stockenten waren in beiden Wintern in ähnlicher Anzahl zu beobachten.

Krickenten wurden nur im Dezember und März des strengen Winters beobachtet.

Die *Schnatterenten* wurden nur im milden März beobachtet, sie waren wohl bereits am Zug.

Die Maxima der *Tafelenten* und *Reiherenten* lagen im kalten Jänner und Feber vier- bis mehr als fünfmal höher als in den milden Vergleichsmonaten. Auch im kalten März hielten sich noch größere Trupps an Tafelenten und Reiherenten im Beobachtungsgebiet auf- im milden März waren sie schon bis auf wenige Individuen abgezogen.

Gänsesäger wurden in beiden Jahren wiederholt angetroffen, im strengen Winter häufiger und mit höheren Maxima.

Einige *Blässhühner* waren im strengen Winter in allen Monaten im Beobachtungsgebiet, im milden Winter waren nur im Jänner und Feber Einzelindividuen anwesend.

Vereinzelte Trupps von *Lachmöwen* wurden nur im Dezember des kalten Winters und im März beider Winter beobachtet.

Sichtungen von *Sturmmöwen* gab es im Dezember und Jänner des kalten Winters 2005/06.

Nur am 1.Dezember 2005 des strengen Winters wurde am damals noch nicht zugefrorenen Baggersee ein *Eisvogel* gesichtet.

Ein einzelner *Wiesenpieper* wurde im Jänner des milden Winters gesichtet.

Einzelne Beobachtungen von *Bergpiepern* wurden im strengen Winter in allen Monaten gemacht, im milden Winter nur im Jänner.

©Walter Gstader, Mutters, Austria; download unter www.zobodat.at

Wenige *Gebirgsstelzen* waren im strengen Winter in allen Monaten zu sehen, im milden Winter wurden nur im Feber und März welche gesichtet.

In beiden Wintern wurden wenige *Bachstelzen* in allen Monaten gesehen, im strengen Winter wunde erst am 9. März 2006 der erste größere Trupp von 20 Individuen beobachtet, im milden Winter war bereits am 26. Feber 2007 ein geschlossener Trupp von mindestens 15 Bachstelzen am Zug.

Wasseramseln waren in beiden Wintern in allen Monaten regelmäßig zu sehen, die Tagesmaxima lagen im strengen Winter 2005/06 höher als im milden Winter 2006/07.

Der strenge Winter 2005/06 war also hinsichtlich der am Wasser bzw. an Gewässerufern lebenden Arten nicht nur individuenreicher sondern auch deutlich artenreicher als der milde Winter 2006/07. Im milden Winter 2006/07 dürften wohl viele Wasservögel ihre Heimatgewässer nicht verlassen haben, da diese nicht zugefroren sind. Auch konnten sie sich stärker auf die vielen eisfreien Gewässer verteilen.

Zahl der beobachteten Arten	
strenger Winter	milder Winter
22	16

Viele Arten, die 2006/07 in Innsbruck überwintert hatten, verließen aufgrund des anhaltend milden Wetters in den Monaten Jänner und Feber frühzeitig ihr Winterquartier. Die endogene Bereitschaft zum Heimzug zu ihren Brutgebieten wird durch günstiges Wetter offensichtlich gefördert.

Literatur:

Bezzel, E. (2007): Vogelbeobachtung vor der Haustür: Der harte und der milde Winter.- Der Falke 54: 220- 225.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelkundliche Berichte der Tiroler Vogelwarte

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Gschwandtner Wolf

Artikel/Article: Reaktion verschiedener Vogelarten auf unterschiedlich strenge Winter 4-14